



Wider, sondern aus der Summe der Beiträge. Im Osten bringen die Heyoekah Chiefs kreative Ideen in den Kreis, gefolgt von den Peace Chiefs im Südosten, die nach dem Ist-Zustand des Projektes fragen. Im Süden weisen die War Chiefs auf mögliche Gefahren hin, gefolgt von den Medicine Singer Chiefs, die Sinn und Zielrichtung im Blickpunkt haben. Im Westen achten die Women Chiefs darauf, was zur Unterstützung des Kreises und zur Aufrechterhaltung der Team-Balance benötigt wird. Die Council Chiefs verweisen auf die Vernetzung aller Aspekte und achten auf das richtige Timing, während die Hunter/Worker Chiefs effektive Strategien und die Umsetzung der Ideen in Aktion anmahnen. Die Wachhundhäuptlinge achten schließlich im Nordosten auf den Energiefluss im Medizinrad und spüren nach, ob auch wirklich alles ausgesprochen wurde.

#### Wenn aus Firmen Stämme werden Die Stummen beginnen zu sprechen

„Da die Rollenverteilung im Medizinrad wechselt, geben die Manager ihr egoistisches Ressortdenken mit der Zeit automatisch auf“, sagt Eric Vogt, der Mitbegründer von InterClass, einer Vereinigung, in der sich große US-Unternehmen mit dem Ziel der Erforschung von Organisationsformen zusammengeschlossen haben. Für ihn sind die indianischen Zeremonien der effektivste Weg, miteinander ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen und die Arbeitnehmer zu größerem Engagement anzuregen.

„Schon allein der Gebrauch des Sprechstabes kann die Stimmung in einer Firma zum Positiven wenden und das Leben eines jeden verändern“, meint RainbowHawk, während er die Manager einzeln mit dem Rauch von Salbei reinigt. Die Stummen lernen plötzlich sprechen und fühlen sich von den anderen gehört und damit respektiert. Wenn die Wurzeln jedes Einzelnen freigelegt sind, kann Kreativität entstehen. Nur wenn jeder im Unternehmen seinen Genius einzubringen ver-

mag, entsteht Ganzheit. Der Kessel der Weisheit wird voller. Das Medizinrad durchbricht organisatorische Barrieren und öffnet über eine nicht-konfrontative Kommunikation das Bewusstsein für erfolgreiche Entscheidungen.

Um aus ihrem Unternehmen einen zusammengeschweißten Stamm nach indianischem Vorbild zu machen, lud auch das Management des Telekom-Konzerns Lucent Technologies kürzlich mehr als 400 Mitarbeiter aus aller Welt zu einer Medizinrad-Sitzung nach Florida. „Die Leute“, erzählt RainbowHawk, „kannten sich nur vom Telefon, jetzt fühlen sie sich als Menschen miteinander verbunden.“ Die U. S. Air Force schickt inzwischen ihre Soldaten nicht nur auf den Weg des militärischen Drills, sondern auch auf den indianischen „Weg der Schönheit“, wie ihn die alten Medizinmänner nennen.

Auch Bill Gates, der reichste Mann der Welt, bezeugte seinen Respekt vor der Weisheit der Schamanen: Er ließ das Forschungszentrum von Microsoft in der achteckigen Form des Medizinrades erbauen. „Rund 25 Prozent der US-Firmen“, so glaubt RainbowHawk, „hören die Winde der Veränderung rauschen.“

Mit dem neuen Zeitalter wird offenkundig auch die Rückkehr der Kommunen eingeläutet. „Im Team können behindernde Blockaden und alte Ängste am leichtesten aufgelöst werden“, meint denn auch Christoph Santner, der im von Ex-Bundespräsident Roman Herzog gegründeten Initiativkreis Zukunft sitzt. Für den Visionär zeigen die bis in die Zeit der Mayas und Inkas zurückreichenden indianischen Weisheiten den Pfad auf, sich selbst ganz neu zu entdecken.

„Im Kreis spüre ich schnell, wer ich wirklich bin und worin das Hauptziel meines Lebens besteht“, erkannte Santner und organisierte im Auftrag eines großen deutschen Autoherstellers ein indianisches „Dream Camp“, um einen Future Tribe unter der Führung von RainbowHawk zu kreieren. In einem Casting-Verfahren wurden 24